

Erfahrungsbericht an der UC Los Angeles 2018/19

Meine Auslandsjahr 2018/2019 habe ich an der UC Los Angeles verbracht. Ich hatte einen sehr interessanten Aufenthalt, der sowohl in akademischer und persönlicher Hinsicht eine unfassbar bereichernde Erfahrung war. Insofern blicke ich sehr positiv auf meinen Austausch zurück und kann ein Studium an der UCLA sehr empfehlen.

Lage und Campusleben

Die UCLA befindet sich in dem relativ noblen Bezirk Westwood, zwischen dem Strand von Santa Monica und vor den Hügeln von Bel Air. Obwohl sie den kleinsten Uni-Campus aller UC Universitäten hat, läuft man meistens 15 Minuten zu seinen Kursen. Die UCLA bietet ihren Studierenden eine so große Vielzahl von Aktivitäten und Angeboten an, dass ich mich hier auf die wesentlichen beschränken möchte. Jeder Studierende kann das Schwimmbad, die Tennisplätze und die beiden Fitnessstudios umsonst nutzen. Außerdem gibt es Dining Halls, die eher richtigen Restaurants gleichen. Von gebratenem Lachs über peruanischen Enchiladas bis hin zu asiatischen Ramen & Sushi gibt es für jeden Geschmack eine perfekte Dining Hall – und jede ist eine All-you-can-eat Mensa mit Vor-, Haupt-, und Nachspeisen. Darüber hinaus gibt es auch noch diverse Cafés, die Steinofenpizzen, Sandwiches, Boba, Eiscreme und natürlich zehn Sorten Kaffee anbieten. Ich habe es jeden Tag genossen, irgendwo auf dem Campus zu speisen und wurde sehr selten enttäuscht. Ich kann jedem zukünftigen Studierenden an der UCLA nur empfehlen, von diesen Gebrauch zu machen.

Zusätzlich sollte man definitiv an der „Enormous Activities Fair“ (erste Vorlesungswoche) teilnehmen, um einen Eindruck zu bekommen, wie viele Clubs und Organisationen es auf dem Campus gibt. Von den mehr als 1500 Clubs (!) habe ich mich für die Salsa Society, den Swing Dance Club sowie den Eurobruins Club entschieden. Während die ersten beiden Tanzkurse (umsonst) von Studierende für Studierende waren, ist Eurobruins ein Club von ausgewanderten Europäern, die die europäische Kultur fördern möchten und jede Woche ein Event veranstalten. Dort habe ich viele internationale Freunde kennengelernt, aber auch viele Amerikaner getroffen, die Europa schon besucht haben.

Akademische Kurse

Akademisch sind den Studierenden an der UCLA keine Grenzen gesetzt. Ich war von der Kursauswahl nicht nur bei Politikwissenschaft begeistert, sondern auch von den interessanten Film- und Musikkursen, die an der UCLA einen besonderen Ruf genießen. Auch wenn der Arbeitsaufwand an der UCLA deutlich höher als an der FU ist, und jedes Quarter sehr stressig verläuft, wird der enorme Arbeitsaufwand mit sehr guten Noten belohnt. Hier kann ich jedem Studierenden empfehlen, das Semester Woche für Woche zu planen und stets auf eine gesunde Work-Life Balance zu achten, da man sonst schnell in Arbeit versinkt. In der Regel sind drei Kurse pro Quarter ideal. Die Professor*innen sind sehr kompetent, haben alle einen sehr individuellen Unterrichtstil und eigene Methoden. Einer meiner Politikprofessoren hat die besten zehn Studierenden zum chinesischen Essen eingeladen, zu denen ich auch gehörte, um uns besser kennenzulernen und unseren

Werdegang zu verfolgen. Im Allgemeinen motivieren die Professor*innen und Studierenden jeden Einzelnen, stets das Beste zu erreichen und schaffen eine sehr angenehme und kollegiale Atmosphäre. Ich hatte schnell das Gefühl, dass alle gemeinsam an einen Strang ziehen: „You deserved it to be here at UCLA“ ist ein Satz, den ich sehr oft auf dem Campus hörte. Um einen guten Eindruck über die Professoren zu gewinnen, empfehle ich die Internetseite „Bruinwalk.com“, auf der jeder Kurs und jeder Professor*in bewertet wird.

Wohnen

Housing an der UCLA ist eine sehr teure Angelegenheit. Ich kann ein Apartment Off-Campus, aber in Laufnähe sehr empfehlen, da auf dem Campus fast nur First-Year und Second-Year Students wohnen und das On-Campus Housing i. d. R. teurer ist. Beim On-Campus Housing gibt es zwar einen Mealplan zur Wohnung dazu, allerdings sind die Räume auch kleiner als Off-Campus. Möchtet ihr außerhalb des Campus wohnen, könnt ihr den teuren Off-Campus Mealplan umgehen, indem ihr in der Facebook-Gruppe „UCLA SwipeSwap“ nach Leuten schaut, die ihre Mealtickets verkaufen. Die Preise liegen dort zwischen \$4 und \$8.

Ich habe mich zunächst bei dem On-campus Housing beworben, allerdings nur ein Triple (Drei Personen teilen sich einen Raum) angeboten bekommen. Off-Campus habe ich dann ein Double gefunden, für das ich im Monat 800\$ zahle (das ist ein guter Preis in Westwood). Ich rate, sich frühzeitig um einen Platz off-campus zu kümmern, sehr aufmerksam zu sein wegen eventueller Betrüger und vor Abschluss des Mietvertrages immer ein Skype-Gespräch mit eurem zukünftigen Zimmernachbarn zu führen.

Praktische Tipps

Abschließend möchte ich Dich ermutigen, an der UC Los Angeles eine hohe Eigeninitiative zu zeigen. Ohne meine Aktivitäten wäre mein Auslandsjahr mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr viel anders verlaufen. An der UCLA solltest du nicht davor zurückscheuen, dich aktiv am Unterricht zu beteiligen und auf die Leute zuzugehen. Durch meine Arbeitsgruppen fiel mir das Studium sehr viel leichter. Durch die vom Dashew-Center organisierten Trips (z.B. Long Beach, Wine Tasting in Temecula) konnte ich nicht nur das Umland von Los Angeles kennenlernen, sondern auch wunderbare Freundschaften knüpfen.

Ich habe sehr gerne an der UCLA studiert, konnte mich akademisch und persönlich verwirklichen und bin jeden Morgen mit einem Lächeln aufgewacht. Für diese wunderbare Erfahrung möchte ich mich ganz herzlich bedanken.